

Scotch, den ich zu der Party beigetragen, und in der andern das dunkle Brot mit der Kolbas, die er mitgebracht hatte, und redete zwischen Kauen und Schlucken, »Oberst Petruschkin, mein Vorgesetzter, ist ein Durák, ein Idiot, ein kompletter. Natürlich war der Kerl gescheit genug, sich wo es ging hinter den Linien zu halten, außer Schußweite, aber der Vormarsch auf Wien verlief so überstürzt, daß der Genosse Oberst sich plötzlich noch vor der Vorhut seines Regiments fand in seinem Beute-Benz, ich neben ihm auf dem Rücksitz, vorn der Fahrer und ein schwerbewaffneter Sergeant, und weit hinter uns die Truppe nur noch zu ahnen; oder

vielleicht suchte Petruschkin mir auch zu imponieren durch seine plötzliche Kühnheit – du bist ein Jid, ein schlauer, Wolodja, pflegte er mir zu sagen, und ich kann dich brauchen, aber gib acht: zu große, wie sagt ihr unter euch, zu große Chochme hat manch einen schon den Kopf gekostet und den Kragen dazu.«

»Ich kenn derart höhere Chargen«, sag ich ihm, »sie bevölkern alle Armeen.«

»Nein«, sagt er, »Typen wie Petruschkin, Sergej Nikititsch, kannst du nicht kennen, Stjepan, mein Freund, wie du auch nicht kennst die Partei, deren faule Frucht sie sind.«

Mich verwunderte, daß der Leutnant Grinberg so sprach von der Partei des großen Stalin, die alles in seiner Sowjetwelt lenkte, den Krieg und den Frieden und des einzelnen Wohlergehen, und die ein Tabu-Thema war, zumindest nichtsowjetischen Menschen gegenüber, und ich blickte rasch um mich, aber niemand schien sich für uns zwei besonders zu interessieren; in einer Ecke des Raums wurde gesungen, abwechselnd Cowboy-Songs und Kosakenlieder und das ewige *Kalinka Moja*, man schlug sich den Bauch voll und radebrechte einer des andern Sprache und zelebrierte Druschba, Freundschaft, und Grinberg fuhr fort, »Plötzlich läßt Petruschkin

halten, steigt aus und richtet seinen Feldstecher auf das bewaldete Tal zur Rechten und die Anhöhe dahinter; dann winkt er mir zu und hält mir das Fernglas vor die Nase, und tatsächlich erkenn ich auf dem Hügel über einer Freitreppe einen tempelähnlichen, mäßig hohen Bau mit klassischen Säulen davor und entziffer mühsam eine Inschrift auf dem Sims, *Den würdigen Söhnen des Vaterlandes*, und etwas von bewiesener Tapferkeit, und die Jahreszahlen 1848 und 1849, patriotischer Schwulst also von Anno dazumal, und entdecke dann zwischen den Stämmen der Bäume im Vordergrund vereinzelte Militärposten, ausstaffiert sonderbarerweise in

buntgescheckter Paradeuniform, mit spitz zulaufenden Bärenmützen auf dem Kopf und das Gewehr geschultert samt aufgepflanztem Bajonett, und Petruschkin sagt zu mir, Was halten Sie davon, Grinberg, und ich sag, Komisch ist es schon irgendwie, ich werde mal gehn schauen, und er sagt, Den Teufel werden Sie, Sie werden zurückfahren in meinem Wagen und das Vorausbataillon hierherdirigieren, fertig zum Sturm, und der Sergeant und ich werden hierbleiben und die Stellung halten bis dahin, und wie ich Petruschkin sag, er soll doch sein Leben nicht so blindlings riskieren, dafür wären andere da, erwidert er, es gäbe eben Momente im Leben eines